Ausgabe Sommer 2021

Pfarrblatt „St. Marien“

der Gemeinden Zittau, Löbau und Ostritz

Pfarreifest
zum Heiligen Jahr 2021

Foto: Hl. Jakobus der Ältere – Holzfigur am Pilgerhäusl Hirschfelde

Denkanstoß:
Boden – mehr als Dreck
Seite 3

Schwerpunktthema:
Geschichte des Bistums
Seite 4/5

Wallfahrtsort:
Lobendau/Lobendava
Seite 10

Liebe Gemeindemitglieder,
Christus resurrexit! Resurrexit vere! Alleluia, Alleluia! Mit diesem Gruß begegneten sich seit alters her Christen und teilten ihre Freude über die Botschaft der Auferstehung unseres Herrn. An dieser Stelle darf ich einen kleinen Einblick in eine österliche und wohl auch pfingstliche Erfahrung geben, die den Teilnehmenden während der diesjährigen Exerzitien im Alltag geschenkt wurde: das lang ersehnte und plötzlich ganz reale Erleben stärkender und zugleich friedvoller Begegnung in einem ganz neuen Raum. Da schien schon etwas der pfingstliche Geist zu wehen, so ist mein Eindruck, und es passte durchaus zum 100. Jubiläum der Wiedererrichtung unseres Bistums. Denn durch sehr unterschiedliche, oft herausfordernde Zeiten galt es ja immer wieder, den Glauben zu leben, zu bewahren und weiter zu geben. Die Exerzitientexte waren für unser Bistum erarbeitet worden; mit ermutigendem Interesse aus der Gemeinde wurde der Entschluss gefasst, einen neuen Weg zu beschreiten und sich als Gruppe online zu treffen. Im Rückblick empfinde ich Freude, Respekt und Dankbarkeit für die entstandene Gemeinschaft. Obwohl die wenigsten der 14 Teilnehmenden alltäglich mit dem Medium Internet arbeiten, konnten technische Fragen in Kooperation schnell gelöst werden, und Begegnung wurde ganz real. Ob sich zuvor jemand von uns hätte vorstellen können, dass wir einander in so persönlicher, offener und berührender Weise als Glaubende und Gottsuchende begegnen würden - via Internet - und dass sogar tiefes, schweigendes Gewahrsein und Gebet möglich sind? Und doch ist genau das geschehen. Wir gaben einander Einblick in und Anteilnahme an Erfahrungen, die Gott mit uns und wir mit ihm und anderen Menschen geteilt hatten in der Gegenwart und in unserer je individuellen Glaubensbiografie. Diesen Abenden achtungsvoll übender Gemeinschaft standen individuell gestaltete Zeiten der Verinnerlichung im eigenen Alltag gegenüber. Es bleibt selbstverständlich, dass Begegnungen in physischer Präsenz unersetzbar sind, und doch: Der Geist der Weisheit und Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht, die Gaben des hl. Geistes, wollen immer entdeckt werden und wirken, sie öffnen unerwartet neue Räume zu ihm, dem liebenden Gott und untereinander. Wäre es denkbar, den wiedererstandenen Raum der Begegnung und Gespräche im Glauben in unserer Gemeinde offen zu halten und weiter zu pflegen?

„Bleibe bei uns, Herr Jesus, begleite unseren Weg, wärme unsere Herzen, wecke unsere Hoffnung. Gib, dass wir in der Gemeinschaft der Brüder und Schwestern, in den heiligen Schriften und beim Brechen des Brotes dich erkennen“ (nach dem Abschlussgebet der Exerzitien)

Text: Petrun Grafe – Foto (Die Ikone Christus und Abbas Menas im Louvre): Wikipedia

Schöpfungsverantwortung heute: Warum Boden nicht nur Dreck ist

„Eine Hand voll Erde, schau sie dir an - Gott sprach einst: Es werde! Denke daran“[1]. Wussten Sie, dass in einer Handvoll Erdboden zahlenmäßig gesehen mehr Bodenorganismen leben können, als es Menschen auf der Erde gibt?[2] In Deutschland werden täglich 56 ha Boden für Siedlungen und Verkehr versiegelt, also luft- und wasserdicht abgedeckt, obwohl sich die Bundesregierung vorgenommen hatte, den Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 ha pro Tag zu reduzieren.[3] Jährlich gehen weltweit 24 Milliarden Tonnen fruchtbarer Boden durch Bodenerosion verloren.[4] Dabei kann die Entwicklung einer 1 cm dicken, fruchtbaren, humosen Bodenschicht 100 bis 300 Jahre dauern.[5] Uns fehlt das Bewusstsein, dass der Dreck unter unseren Füßen einen enormen Wert hat – für den Erhalt der Biodiversität, der Verfügbarkeit von Trinkwasser, zur Ernährungssicherheit und zur Bekämpfung des Klimawandels als großer CO2-Speicher.

Die Bibel nennt den Menschen Adam, „Erdling“ (vgl. adamah, Erde): er ist aus der Erde gemacht. Wir sind ein Teil der Erde. Papst Franziskus nennt uns in seiner Enzyklika „Laudato si“ die nötige Konsequenz aus dieser christlichen Erdgebundenheit – die Rückkehr zu einfachen, naturnahen Lebens- und Ernährungsweisen, die er als „Alltagsökologie“ bezeichnet. Er erinnert uns daran, was in der Bibel steht - der Boden und das ganze Land sind eine Leihgabe, die bearbeitet, bewohnt und bewirtschaftet werden darf, aber in voller Unversehrtheit an die nächste Generation weitergegeben werden muss.

Es ist an der Zeit, dass wir als christliche Menschen den Bodenschutz als ein zentrales Arbeitsfeld unserer Schöpfungsverantwortung ernst nehmen. Schauen wir also darauf, was wir essen und woher es kommt. Überdenken wir, ob wir tatsächlich das Auto für lange Reisen brauchen, um nicht den Neubau von Straßen zu verstärken. Erinnern wir unsere Kirche an ihre Vorbildfunktion, mit ihren Flächen eine nachhaltige und ökologische Bodennutzung anzustreben. Denn: „Unsere Erde zu bewahren - zu bewahren das, was lebt, hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt.“[6]

Quellen: 1 und 6 Lied von Reinhard Bäcker und Detlev Jöcker, 2 Uni Münster; 3 NABU, 30-Hektar-Tag; 4 WWF, Bodenlose Verluste; 5 Umweltbundesamt, Bodenkunde

Weitere Themen

In „Schöpfungsverantwortung heute“ möchten wir auf lokale und weltweite Umweltaspekte aus christlicher Perspektive aufmerksam machen. Folgen werden Beiträge zu Wasser, Wald, Luft, Konsum und unseren Mitgeschöpfen auf dieser Erde.

Text: Klara-Johanna Fabisch und Martha Deckwart – Foto (Regenwurm): Jeannette Gosteli

Geschichte des Bistums Dresden-Meißen

Wir feiern in diesem Jahr ein 100-jähriges Jubiläum unserer Diözese. Das ist nicht besonders alt, rein geschichtlich betrachtet. Was hat es damit auf sich? Es wird die Wiedererrichtung unseres Bistums gefeiert.

Eigentlich ist unsere Diözese bereits über 1000 Jahre alt. Sie wurde schon 968 als Bistum Meißen gegründet. Nach 613 Jahren hörte es aber erst einmal auf zu existieren. Im Zuge der Reformation wurden viele Kirchen und die meisten Klöster säkularisiert. Mit der Resignation von Bischof Johann IX. von Haugwitz endete die Zeit des Bistums Meißen. Nur der zu Böhmen gehörende Teil der Lausitzen blieb katholisch.

Hofkirche Dresden

Kurfürst Friedrich August I., im Volksmund auch als August der Starke bekannt, konvertierte 1697 zum katholischen Glauben. Der eigentliche Grund dafür war sein Wunsch, König von Polen zu werden. Ab Weihnachten 1699 war es den sächsischen Katholiken wieder möglich, öffentlich ihre Gottesdienste zu feiern.

Im Jahr 1921 wurde das Bistum Meißen im Umfang der bisherigen Gebiete (Sachsen und Teile Thüringens) durch Papst Benedikt XV. wiedererrichtet.

Rund 50.000 Katholiken in 65 Pfarreien gehörten damals zur Diözese. Der Bischofssitz befand sich zuerst in Bautzen.

Während der faschistischen Diktatur wurden 36 Priester von insgesamt 185 in Gefängnissen, 11 in Konzentrationslagern inhaftiert.

Nach dem 2. Weltkrieg und der Teilung Deutschlands lag das Bistum Meißen als einziges komplett im Gesamtterritorium in der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone und der späteren DDR.

Durch Flüchtlinge und Vertriebene verdoppelte sich die Zahl der Katholiken nach 1945. Es wurden zahlreiche Kirchen unter großen Anstrengungen neu gebaut und zerstörte repariert. Neue Pfarreien und Seelsorgestellen wurden eingerichtet.

Text: Sylvia Pohl und Pfr. Michael Dittrich – Foto: Richard Huber, Wikipedia

Schwerpunkt

Die Meißner Synode (1969 – 1971) war die zweite Diözesansynode nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 - 1965) in Gesamtdeutschland und versuchte, die Konzilsbeschlüsse in die konkrete pastorale Praxis der Ortskirche zu übersetzen. Sie ging in der Pastoralsynode aller Jurisdiktionsbezirke der DDR (1973 – 1975) auf, die ebenfalls in Dresden tagte. Ihre Beschlüsse sind auch heute noch aktuell.

In der Amtszeit von Bischof Gerhard Schaffran erfolgte am 25. März 1980 die Umbenennung des Bistums Meißen in Bistum Dresden-Meißen und Bischofssitz, Domkapitel und Bistumsverwaltung wurden von Bautzen nach Dresden verlegt. Die Dresdner Hofkirche wurde zur Kathedrale des Bistums erhoben.

Einen wichtigen pastoralen Impuls setzte 2004 Bischof Joachim Reinelt mit „Gemeinden im Aufbruch". Hintergrund war die Suche nach einer großen Linie in der Seelsorge, die an die Stelle der Gefahr der Verzettelung in vielfältigen Aktivitäten treten sollte.

2014 regte Bischof Dr. Heiner Koch den Pastoralen Erkundungsprozess „Berufen zur eucharistischen Kirche" an. Die Leitfrage dafür lautete: „Wozu sind wir als Kirche in dieser Region heute von Gott gesandt?" Über die Zwischenstufe „Verantwortungsgemeinschaften" wurde eine notwendige Strukturanpassung vorgenommen, infolge derer territorial größere Pfarreien entstanden, so dass gegenwärtig reichlich 140.000 Katholiken in 60 Pfarreien und einer Pfarrvikarie leben. Im Zuge dessen wurde auch unsere Pfarrei „St. Marien" Zittau am 7. Juli 2019 gegründet.

Wie wird es mit dem Bistum Dresden-Meißen weiter gehen? Es gab schon viele schwierige Zeiten, gerade befinden wir uns in einer Pandemie. Die geplanten Feierlichkeiten müssen, bedingt durch Corona, anders als beabsichtigt stattfinden.

Die Diözese plant dezentrale Feiern und setzt auf digitale Vernetzung. Am Sonntag, dem 20. Juni 2021, wird der Festgottesdienst zum Bistumsjubiläum mit Bischof Heinrich Timmerevers aus der Kathedrale von 10:00 bis 11:30 Uhr live im MDR Fernsehen und im Livestream übertragen werden.

Bis dahin können Sie im Netz verfolgen, warum es genügend Grund zum Feiern gibt: hundertgutegründe.de.

Text: Sylvia Pohl und Pfr. Michael Dittrich – Foto (Wappen): SchiDD, Wikipedia

Zittauer Jakobsweg

Ehrung für Friedensfest

Mit großer Freude haben wir im März erfahren, dass die Deutsche Bischofskonferenz unserem Vorschlag gefolgt ist und die Initiative Ostritzer Friedensfest im Juni mit dem Katholischen Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus auszeichnet. In der Begründung für den ersten Platz heißt es unter anderem: „Über die Jahre ist es gelungen, zahlreiche Mitbürger zu mobilisieren, politische Unterstützung zu gewinnen und auch mediale Aufmerksamkeit zu erzeugen. Die kirchlich und zivilgesellschaftlich geprägte Initiative wirkt mit Blick auf die ganze Stadtgesellschaft integrierend. Auf kreative und humorvolle Weise werden Aufklärung, Demonstration und Begegnung miteinander verbunden." Dem ersten Friedensfest im April 2018 folgten inzwischen sechs weitere. Bildungsprojekte mit Angeboten an Firmen und Schulen sind unter anderem entstanden. Ich sehe es als Frucht des Erkundungsprozesses, dass die Initiative mit dem Rückhalt von Gemeinde und Pfarrei entstehen konnte. Auch die Jury würdigt: „So wird Kirche als kompetenter und tatkräftiger Akteur gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus wahrgenommen."

Weitere Informationen rund um den Preis: www.dbk.de/katholischer-preis-gegen-fremdenfeindlichkeit/preistraeger-2021

Pfarreitag in Hirschfelde

Weiterhin besteht die Hoffnung, dass wir uns am Jakobustag, dem 25. Juli, in geplanter Weise treffen können: In der evangelischen Kirche von Hirschfelde feiern wir um 10:00 Uhr die Hl. Messe mit unserem Bischof Heinrich Timmerevers. Nach der Mittagspause erklingt das Musical „Der Weg nach Santiago – Auf den Spuren des Jakobusweges" von und mit Siegfried Fietz. Viele kennen und lieben sein Lied mit dem Bonhoeffer-Text, das auch Eingang in unser Gotteslob gefunden hat: „Von guten Mächten wunderbar geborgen". Anlass, unseren Pfarreitag in Hirschfelde zu feiern, ist die Tatsache, dass am Silvestertag das Heilige Jakobusjahr 2021 eröffnet wurde und dass wir dort das Pilgerhäusl am Zittauer Jakobsweg haben. Ein Heiliges Jahr wird immer ausgerufen, wenn der Jakobustag auf einen Sonntag fällt. Überraschenderweise hat unser Papst das Heilige Jahr aufgrund der Pandemie bis Ende 2022 verlängert. Inständig hoffen wir, dass die Situation unseren Pfarreitag in der geplanten Form zulässt. Dafür sind alle notwendigen Verträge fix und fertig abgeschlossen. Noch ist es zu früh, weitere Details des Programms benennen zu können. Dafür beachten Sie bitte die Vermeldungen und unsere Homepage.

Texte: Stephan Kupka (links), Pfr. Thomas Cech (rechts) – Logos: Ostritzer Friedensfest, Zittauer Jakobsweg

Aus dem Ortskirchenrat

Vier Monate nach der Wahl, am 24. März, trat der Ortskirchenrat das erste Mal zusammen. Der wichtigste Beratungspunkt war zunächst die Frage, in welcher Weise wir das Gremium noch durch Berufungen vervollständigen wollen. Gesucht wurden eine Person als Verbindung zum Seelsorgerat Olbersdorf und eine, die den hohen Anteil an polnischen Gläubigen in unserer Gemeinde repräsentiert. Gefunden wurden dafür Roswitha Pflug und Heinrich Pawluk. Ebenso wurde Pfr. Hilbig als beratendes Mitglied berufen. Beschlossen wurde außerdem, dass der Arbeitskreis „Erwachsenenbildung" in der bisherigen Zusammensetzung seine Arbeit fortsetzen soll; die Verbindung dorthin hält Karl Vogt – gleichermaßen auch zu Thomas Ploß, unserem bewährten Vertreter für die Ökumene. Zur nächsten Sitzung am 28. April werden dann Vorsitzender, Stellvertreter und die drei Delegierten für den Pfarreirat gewählt. Dann ist das Gremium endlich richtig arbeitsfähig, und wir können hoffentlich auch das Gemeindeleben für die Zeit nach Corona neu ankurbeln. Diese Frage wird unser Gremium wohl nicht nur eine Sitzung lang beschäftigen. Ideen und Vorschläge sind dafür sehr willkommen.

Trägerwechsel

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für den innerkirchlichen Trägerwechsel unseres Christlichen Kinderhauses „St. Antonius" von der Pfarrei zum Caritasverband Oberlausitz e.V. Ursprünglich sollte dieser schon zum Jahresbeginn 2021 vollzogen werden. Nun ist das Ziel der 1. Januar 2022. Der Caritasverband hatte um diesen Aufschub gebeten; die Nacharbeiten für die Trägerwechsel unseres Deutsch-polnischen Kinderhauses „St. Franziskus" in Ostritz und anderer Einrichtungen im Dekanat gestalteten sich aufwändiger, als es ursprünglich im Blick gewesen war. Dessen ungeachtet, können wir auf diesen ersten Trägerwechsel dankbar zurückblicken. Das gibt die Kraft, auf diese Veränderung positiv zu blicken und eine neue Seite in der nun 27-jährigen Geschichte des Zittauer Kinderhauses aufzuschlagen. Die Brücken in der pastoralen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kinderhaus werden bestehen bleiben, aber die inhaltliche und vor allem die verwaltungstechnische Arbeit wird künftig in anderer Verantwortung liegen. Dieser Schritt ist Teil des umfassenden Prozesses vielfacher Veränderungen in unserer so groß gewordenen Pfarrei mit ihren drei Gemeinden.

Hinweis

Ab dem Spätsommer sind noch 7 Krippenplätze in unserem Christlichen Kinderhaus „St. Antonius" auf der Nordstraße 9 frei. Bei Interesse melden Sie sich dort telefonisch unter 03583-70 63 22.

Text: Pfr. Thomas Cech – Foto (Team des Kinderhauses „St. Antonius")

Abriss Gemeindehaus

Nach Ostern begann der Abriss des alten Gemeindehauses. Neue moderne Räumlichkeiten konnten durch den bereits absolvierten Umbau im Pfarrhaus selbst geschaffen werden und sind schon geraume Zeit in Benutzung. Die noch offenen Arbeiten umfassen neben dem eigentlichen Abriss durch die Fa. Köhler & Sohn auch die Neuanlage der gepflasterten Flächen, den Abriss einer kleinen Garage, neue Parkmöglichkeiten sowie die Entwässerung an der Kirche.

Obwohl das alte Gemeindehaus von außen noch relativ intakt aussah, ist es baulich und technisch doch in einem sehr schlechten Zustand gewesen, der eine Sanierung schwierig und unwirtschaftlich gestaltet hätte. Ein weiteres wesentliches Argument für Abriss und Umbau im Pfarrhaus war aber auch eine Richtlinie des Bistums, die Zuwendungen und zwingende Rücklagen für Gebäudeflächen der Pfarrei an die Zahl der Gemeindemitglieder koppelt. Angesichts der bekannten Entwicklung dieser Zahlen musste eine Lösung gefunden werden, die einerseits das Gemeindeleben ermöglicht und andererseits langfristig finanzierbar bleibt.

Am 5. April verabschiedeten wir uns vom alten Gemeindehaus mit einem dankbaren Gebet, denn es hat über viele Jahre das Gemeindeleben begleitet. Alle anstehenden Arbeiten sollen rechtzeitig vor dem Kirchweihfest am 10. September abgeschlossen sein.

Der neue Ortskirchenrat

In den neuen Ortskirchenrat der Gemeinde Löbau/Herrnhut wurden folgende Personen gewählt: Herr Martin Warnatsch, Herr Henry Henke, Frau Ulrike Henke, Frau Barbara Bitterlich, Frau Carola Bitterlich, Herr Richard Baier, Frau Monika Böhme und Frau Antje Lehmann. Zusätzlich berufen wurde Herr Markus Rohmund. Am 25. März fand die konstituierende Sitzung statt, in der – wiederum durch eine Wahl – die Funktionen besetzt wurden: Vorsitzender: Herr Martin Warnatsch, Stellvertr. Vorsitzende: Frau Ulrike Henke. In den Pfarreirat, der die Arbeit der Einzelgemeinden der Gesamtpfarrei koordiniert, wurden folgende Vertreter delegiert: Herr Martin Warnatsch, Frau Barbara Bitterlich, Herr Henry Henke. Wir wünschen Gottes Segen und gutes Gelingen!

Text: Antje Lehmann – Fotos: Lucia Henke

Aschermittwoch – Beauftragung – OKR – Filmnächte

Kommen und gehen – aber mit Asche gesegnet

Aschermittwoch waren in der Ostritzer Kirche vier Stationen eingerichtet, um sich individuell auf den Weg in die Fastenzeit begeben zu können, auch ohne die Hl. Messe zu besuchen. Frau Gabriele Ebermann leitete Betrachtungen zum Misereor Hungertuch an und auch der Aschesegen gehörte dazu. Das Hungertuch begleitete uns durch drei Kreuzwegandachten, die ebenfalls Frau Ebermann gestaltete. Auch den Kreuzweg auf dem Stationsberg organisierte sie. Viele beteiligten sich und ergänzten die vorhandenen Stationen mit vielfältigen Impulsen.

Von Bischof Timmerevers beauftragt

Die genannten liturgischen Feiern gehörten auch zur praktischen Ausbildung von Frau Ebermann, die nun am 17.04. als Gottesdienstbeauftragte gesendet wurde. Wir wünschen Gottes Segen für diesen Dienst!

Ostritz schaut hin – sommerliche Filmnächte

Nach der Premiere im vergangenen Jahr folgt nun die Neuauflage:

Sa 19.06. Konzert Café Änn und Film „Das Mädchen Wadja" (Markt)

Do 08.07. Kurzfilme/Youtube-Blogger-Videos aus jüdischen und muslimischen Lebenswelten (IBZ)

Fr 09.07. Konzert Voltz Brothers (IBZ)

So 11.07. 16:00 Uhr „Rico, Oskar und die Tieferschatten" (katholischer Gemeindesaal)

Sa 17.07. Konzert Tubarovka (IBZ)

Do 22.07. „Das Herz von Jenin" oder „Kriegerin" mit Augen Auf e.V. (IBZ)

So 25.07. „Das geheime Leben der Bäume" (Mewa)

Fr 20.08. „Rechtsruck" mit Augen Auf e.V. (Me-O-wa)

Do 26.08. „Energierebellion" mit BUND-Referent:in (IBZ)

Do 02.09. „Parasite" (Mewa)

So 05.09. „Gundermann" (Gartensparte)

Die Konzerte sowie Filme starten 20:30 Uhr, wenn nicht anders angegeben (s. auch www.ostritzer-friedensfest.de).

Neuer Ortskirchenrat

Bei der konstituierenden Sitzung wurden Martha Deckwart zur Vorsitzenden, Anja Salditt zur Stellvertreterin gewählt. Im Pfarreirat vertreten uns Andreas Blaschke, Martha Deckwart und Sabine Zöllner.

Text: Stephan Kupka – Foto (OKR Vorsitzende und Gottesdienstbeauftragte): Andreas Klimt

Die Großeltern auf den Hügeln

Bei Lobendau/Lobendava, der nördlichsten Gemeinde Tschechiens, haben die Großeltern Jesu quasi eine Bleibe gefunden: zwei benachbarte Hügel tragen die Namen Joachimsberg/Jáchym und Annaberg/Anenský vrch.

Der Überlieferung zufolge überquerte 1716 ein Handelsreisender aus Sachsen den Annaberg. Dort sah er Kinder, die eine Statue der heiligen Anna an einer Schnur umherzogen. Er kaufte sie ihnen ab und stiftete sie der Kirche „Mariä-Heimsuchung" in Lobendau. Man brachte die Figur in die Bergkapelle auf dem Joachimsberg. Von hier aus gelangte sie mehrfach „auf wundersame Weise" auf den Annaberg, weshalb man dort dafür von 1775 bis 1777 eine barocke Kapelle erbaute. Der Hügel entwickelte sich in der Folge zu einem gefragten Wallfahrtsort. 1834 wurde die Anlage komplettiert durch einen Kreuzweg und eine Heilig-Grab-Kapelle; später noch durch einen Gethsemane-Garten mit Figuren des sächsischen Hofbildhauers Franz Pettrich.

Zum Fest der heiligen Anna am 26. Juli feierten die Einwohner von Lobendau und der umliegenden Dörfer eine große Wallfahrt auf dem Berg. Tausende Pilger aus ganz Böhmen, aber auch katholische Sorben aus der Oberlausitz kamen hierher. Das danach sieben Tage dauernde Annabergfest wurde im Volksmund auch „Madlmorcht" genannt, da hier junge Leute Gelegenheit hatten, auf Brautschau zu gehen. Die Tradition wurde mit der Vertreibung der deutschen Bevölkerung abrupt beendet. Seit einigen Jahren findet jedoch wieder eine Wallfahrt statt; auch Fußpilger aus Schirgiswalde nehmen daran teil. Vielleicht erinnern sich manche Ostritzer noch: Der Leitmeritzer Bischof Josef Koukl (1926 - 2010) kam, nachdem er den Wallfahrtsgottesdienst auf dem Annaberg zelebriert hatte, gern nach Engelsdorf/Andělka zum Annafest. Aus einem großen Karton verteilte er nach der Messe Kolatschen, mit denen man ihn auf dem Annaberg stets reichlich einzudecken pflegte.

Die derzeitige Kapelle auf dem Joachimsberg wurde nach einem Brand im Jahre 1914 erbaut. Die Rekonstruktion des jahrzehntelang verfallenen Gotteshauses hat begonnen.

Im nächsten Pfarrblatt:
Oberpolitz/Horní Police

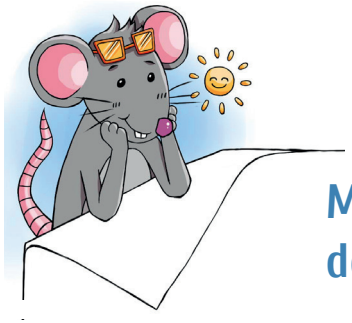
Tipp

Wallfahrt am 26. Juli (Hl. Anna) und an den nachfolgenden Tagen bis 2. August

Tschechisch-deutsche Wallfahrtsmesse: am Sonntag in der Oktav 10 Uhr, dazu u.a. Fußwallfahrt mit Start 6.30 Uhr am ev.-luth. Friedhof in Schirgiswalde (12 km)

Gottesdienste in der Oktav: tägl. 18.15 Uhr

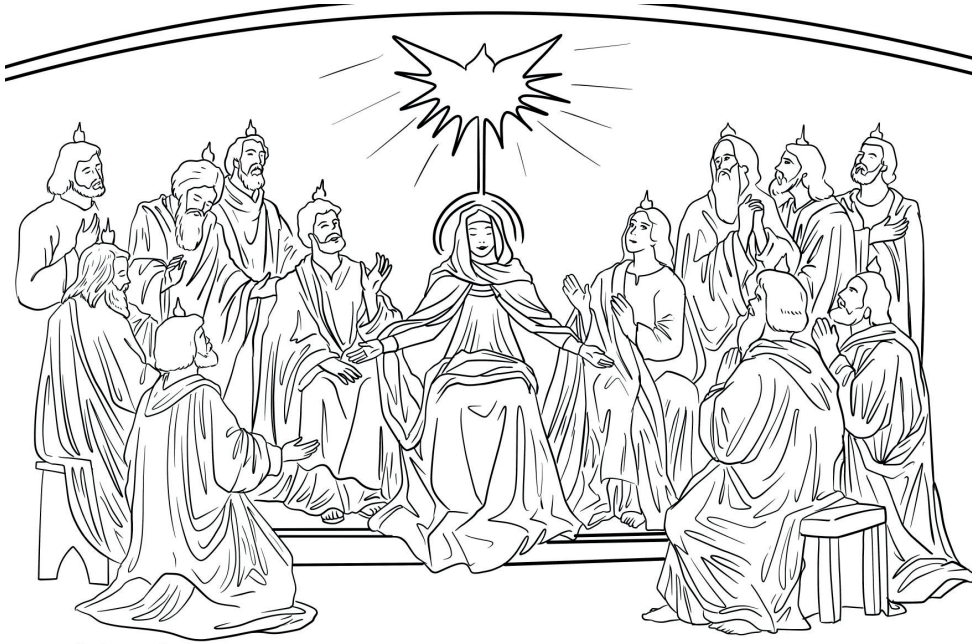
Text: Pfr. Michael Dittrich – Foto (Annenkapelle mit Gethsemane-Garten): Jeannette Gosteli



Mariechen feiert den Geburtstag der Kirche

Hallo, liebe Kinder, feiert ihr eigentlich ebenso gern Geburtstag wie ich? Es ist ja auch ein schöner Anlass, Freude und Dankbarkeit dafür zu zeigen, dass es diesen lieben Menschen gibt. Doch habt ihr euch schon einmal gefragt, wann die Kirche Geburtstag hat? Ich meine damit nicht das Gotteshaus, was ihr mit eurer Familie besucht, sondern den Zusammenschluss der Christen zur Kirche Jesu Christi. Diesen Geburtstag feiern wir am Pfingstfest (in diesem Jahr 23. und 24. Mai). Denn zu Pfingsten sandte Gott den Heiligen Geist auf die Apostel herab und beauftragte sie, die frohe Botschaft Christi in allen Sprachen und allen Ländern zu verbreiten. Er gab damit den Aposteln und somit allen Christen ihren wichtigsten Auftrag hier auf Erden und zugleich die Fähigkeit, allen Menschen von Jesus Christus zu erzählen. In Deutschland wird dies oft noch mit Pfingstumzügen und -prozessionen sowie Pfingstfeuern gefeiert – als Symbol des Heiligen Geistes, der in Form von Feuerzungen auf die Apostel herabkam. Unten findet ihr zwar ein Ausmalbild, ihr könnt aber auch gern selbst ein Bild mit euren Vorstellungen oder Erinnerungen an das Pfingstfest malen. Wer möchte, kann sein Bild für eine Online-Ausstellung auf der Pfarrhomepage im Pfarrbüro abgeben. Viel Spaß dabei!

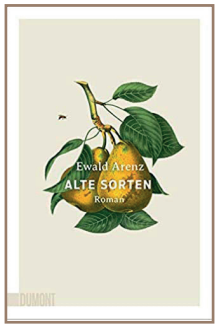
Euer Mariechen



Text: Beatrice Lammel – Maskottchen: Lea Wittmann – Ausmalbild: malvorlagen-seite.de

Kürzlich lasen wir den Satz „Mit einem Buch in der Tasche kannst du jederzeit und überall eine Stunde Urlaub machen“. Da ist doch etwas Wahres dran. Insofern erwarten Sie hier ganz viele „Urlaube“.

Alte Sorten – Ewald Arenz



Sally und Liss: zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, die sich zufällig begegnen und das Leben der jeweils anderen nachhaltig verändern. Sally, kurz vor dem Abitur, will einfach in Ruhe gelassen werden. Sie hasst so ziemlich alles. Liss ist eine starke, verschlossene Frau, die die Arbeiten, die auf ihrem Hof anfallen, problemlos zu meistern scheint. In den Monaten, in denen sie gemeinsam die Äcker bewirtschaften, Kartoffeln ernten und Liss die alten Birnensorten in ihrem Obstgarten beschreibt, kommen sich die beiden Frauen näher und erfahren nach und nach von den Verletzungen, die ihnen zugefügt wurden. Es ist ein Buch der leisen Töne.

Närrisches Prag – Lenka Reinerová

In diesem Büchlein spürt Lenka Reinerova sehr locker und unterhaltsam den Schicksalen von Häusern und Bewohnern nach, auch den Plätzen ihrer Kindheit und Jugend. Sie streift mit liebevollem Blick durch „ihre Stadt“, gelegentlich im Gespräch mit ihrem väterlichen Freund Egon Erwin Kisch oder auch in Gedanken an Franz Kafka. Immer wieder wird sie begleitet von ihrem unsichtbaren Freund, dem Geist von Prag, der den eigentlichen Zauber der Stadt verkörpert. Lenka Reinerová (1916 - 2008) war eine Prager Jüdin, die zweisprachig aufwuchs und sich ab 1936 als Journalistin in engagierten intellektuellen Kreisen bewegte.

Die Zeit der leeren Kirchen, Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens – Tomáš Halík

Dieses Buch enthält die Predigten, die der Prager Theologe und Soziologe Tomáš Halík im Frühjahr 2020 gehalten hat. Er stand in seiner leeren Kirche vor einem Mikrofon, die Predigten wurden online übertragen. In diesen Ansprachen deutet er die Zeichen der Zeit. Halík fragt zum Beispiel: Was heißt nun in Coronazeiten „Christsein“, wenn die Sonntagspflicht aufgehoben worden ist? Sind die geschlossenen und leeren Kirchen ein prophetisches Warnzeichen? Ist das die Zukunft der Kirche? Es lohnt sich, dem Autor auf seiner Suche nach Antworten zu folgen.

Texte: Lucia Henke und Antje Lehmann – Fotos: Amazon.de

Sonntagsordnung

Zittau: So 10:00 Uhr
Löbau: Sa 17:30 Uhr (bis auf weiteres)
So 10:00 Uhr
Ostritz: So 10:00 Uhr
Bernstadt: Sa 17:30 Uhr
Hirschfelde: So 08:30 Uhr gerade KW
Marienthal: So 09:00 Uhr
Olbersdorf: So 08:30 Uhr ungerade KW
Schlegel: So 10:30 Uhr
Schönbach: nach Absprache
Weißenberg:nach Absprache

Besondere Gottesdienste

23.05. – Pfingstsonntag
An allen Orten zu den üblichen Zeiten, außer: 08:30 Uhr Hl. Messe Herrnhut

24.06. – Pfingstmontag
Zittau: 10:00 Uhr Hl. Messe
Löbau: 10:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche
Ostritz: 10:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst
Hirschfelde: 08:30 Uhr Hl. Messe

03.06. – Fronleichnam
18:00 Uhr Kloster St. Marienthal, gemeinsame Fronleichnamsfeier mit Prozession

06.06. – Nachfeier Fronleichnam
10:00 Uhr Löbau Hl. Messe mit Prozession

20.06. – Dezentrales Jubiläum 100 Jahre Wiedererrichtung unseres Bistums
10:00 Uhr Hl. Messe in Zittau, Löbau und Ostritz parallel zum Festgottesdienst unseres Bischofs in der Kathedrale, anschl. Beisammensein entsprechend der Möglichkeiten

26.06. – Gelübdetag Ostritz
Feier am 27.06. 10:00 Uhr Hl. Messe

04.07. – Patronatsfest Zittau
10:00 Uhr Hl. Messe

16.07. – Skapulierfest Ostritz
19:00 Uhr Hl. Messe

25.07. – Pfarreitag Hirschfelde
10:00 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Heinrich Timmerevers in der ev. Kirche, anschließend: Mittagessen

14:00 Uhr Jakobus-Musical von und mit Siegfried Fietz

!!! veränderte Gottesdienstzeiten !!!

29.08. – Kirchweihfest Herrnhut
08:00 Uhr Hl. Messe

05.09. – Kirchweihfest Olbersdorf
14:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Kaffeetrinken

Schulanfängersegnungen
Zittau: 12.09. 10:00 Uhr 1.+5. Klassen
Löbau: 05.09. 10:00 Uhr
Ostritz: am 04.09. vor der jeweiligen Schuleintrittsfeier in Ostritz und Hirschfelde

15.08. – Hochfest Mariä Himmelfahrt
Hl. Messe jeweils entsprechend der Sonntagsordnung außer Ostritz: 10:00 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest

12.09. – Kirchweihfest Löbau
10:00 Uhr Hl. Messe

19.09.– Kirchweihfest Ostritz
10:00 Uhr Hl. Messe

26.09. – Kirchweihfest Zittau
10:00 Uhr Hl. Messe

02.10. – ökumen. Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit
19:00 Uhr Löbau kath. Kirche

Eucharistische Andacht in der Kreuzkapelle des Klosters jeden Do 18:30 Uhr

Gruppen und Kreise

Offener Kinder- u. Familientreff Ostritz
Do 15:00-17:30 Uhr

„Die kleinen Katholiken" Zittau
3. Do 16:00 Uhr (außer in den Ferien)

Ministranten
Zittau: 10.06., 01.07., 09.09.
jeweils 17:00 Uhr

Religiöse Kinderwoche in den Sommerferien für Schulkinder
26.-30.07. Gemeinsam für alle Kinder in Ostritz und in Zittau, jeweils von 09:30 - 16:00 Uhr (Anmeldeblatt gibt es ab Ende Mai)

Jugendabend Zittau
Fr 19:00 Uhr Alte Schule

Alleinstehende Zittau
1. Mi 14:00 Uhr Alte Schule

Caritasgruppe Ostritz
15.06. 18:00 Uhr Grillabend und Wahl

Kolping Ostritz
17.06. 18:30 Uhr Vorstandssitzung
24.06. 17:00 Uhr Johannesfeier mit Grillen

Seniorentanz Zittau
14-tägig Di 14:30 Uhr Alte Schule

Seniorentreffen
Zittau: 16.06., 15.09. 09:00 Uhr
Löbau: 18.06., 16.07., 24.09. 14:00 Uhr
Ostritz: Vermeldungen beachten

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Friedensfest Ostritz
Wir hoffen, ein Friedensfest im September organisieren zu können oder wann immer nötig.
www.ostritzer-friedensfest.de

Schriftgespräch Pfarrhaus Löbau
22.07., 30.09. 19:30 Uhr

Sonntags-Frühschoppen Löbau
18.07., 15.08. nach der Hl. Messe 10:00 Uhr

Elternabend zur Vorbereitung auf die Erstkommunion
14.09. 20:00 Uhr Alte Schule Zittau

Kirmestanz Zittau
25.09. 19:30 Uhr Alte Schule

Weinfest Ostritz
02.10. 19:30 Uhr

Radwallfahrt Jakuszyce - Zittau
02.10. 07:00 - 17:00 Uhr. Dafür ist eine Anmeldung in Zittau erforderlich, da die Räder zum Start transportiert werden müssen.

Denk-Mal am Fastentuch
Mi 05.10. 18:00 Uhr Kreuzkirche
Thema: noch offen (Pfr. Cech, Musiker der Pfarrei Zittau)

Ökumenisch

Andacht am Dreiländerpunkt
05.09. 17:00 Uhr auf der tschechischen Seite geplant

Taizé-Gebet
08.10. 20:00 Uhr Weberkirche Zittau

Kloster St. Marienthal

Besinnungstage
(mit unterschiedlichen Themen):
21.-25.05., 26.-30.05., 05.-12.06., 23.-27.06., 14.-18.07., 21.-25.07., 12.-16.08., 18.-22.08., 08.-12.09., 26.-30.09.

Kreativitäts-Seminar: 18.-20.06.

Entspannungskurse
„Wege aus dem Hamsterrad": 23.-26.07.
„Zeit für Dich": 17.-19.09.

Pilgerhäusl Hirschfelde

Vortragsabend
„Die wichtigsten Heilpflanzen und ihre Wirkung für jedermann" (Teil 3) mit Apothekerin Katrin Prechel, 16.07. 19:00 Uhr

Busexkursion
„Sakrale Kleinode im Roll-Gebiet, Anmeldung erforderlich, 05.06. 08:00-17:00 Uhr

Vortragsabend
Thema: „Ganz anders! Die Reformation in der Oberlausitz" mit Dr. Volker Dudeck, 20.08. 19:00 Uhr

Wanderung
ins Kemmlitztal, Vorstellung von Heilpflanzen am Wegesrand mit Hobbybotanikerin Annett Schurig, 03.09. 19:00 Uhr

Ausstellung
„Sakrale Kleinode im Daubaer Ländchen", Fotografien von Jeannette Gosteli aus Oybin, 12.09. bis 30.11.2021

Pilgertag
Gemeinsames Pilgern auf dem Zittauer Jakobsweg von Vinec bis Benatky (16 km) mit geistlichen Impulsen, Liedern und Gebeten, 14.09. 8:00 - 17:00 Uhr, 25 €/Person, Anmeldung erforderlich

URLAUBERSEELSORGE

Berggottesdienste Zittauer Gebirge
jeweils 15:00 Uhr
Versöhnungskreuz Hochwald:
06.06., 18.07., 12.09.
Europakreuz Töpfer:
13.06., 04.07., 29.08., 03.10.
Nonnenfelsen Jonsdorf:
30.05., 22.08., 26.09.
Hinweise: Die Gottesdienste sind jeweils am Gipfelkreuz bzw. auf dem Nonnenfelsen in der Grotte neben der Baude. Weitere Informationen unter www.urlauberpfarrer.com

Deutsch Gabel (Jablonné v P.) CZ
17.05. 15:00 Uhr Hl. Messe zur Wallfahrt der Deutschen
Deutscher Gottesdienst in der Basilika:
23.08. und 11.10. jeweils 18:00 Uhr

TAG DES OFFENEN DENKMALS 12.09.

Pilgerhäusl Hirschfelde
10:00–17:00 Uhr: geöffnetes Haus mit Führungen; Eröffnung der Ausstellung „Sakrale Kleinode im Daubaer Ländchen", Fotografien von Jeannette Gosteli, Oybin – Kaffee und Kuchen

Marienkirche Zittau
11:00-15:00 Uhr geöffnete Kirche; Ansprechpartner für Erläuterungen, Turmbesteigung wird möglich, wenn dafür aus der Gemeinde ehrenamtliche Begleiter für die Gäste gefunden werden.

Katholische Radwegekirche Ostritz
11:30-17:00 Uhr geöffnete Kirche mit dem Angebot von Führungen

Hinweis

Alle Termine stehen angesichts der Corona-Krise unter dem Vorbehalt von Einschränkungen und gesetzlichen Regelungen! Bitte informieren Sie sich!

Kontakte

Pfarrbüro
mit Außenstellen u. Friedhofsverwaltungen

Öffnungszeiten

Zittau:	Mo	8:00 - 12:00 Uhr
	Do	13:00 - 16:30 Uhr
	Fr	8:00 - 12:00 Uhr
Löbau:	Di	16:00 - 18:00 Uhr
	Mi/Do/Fr	9:00 - 11:00 Uhr
Ostritz:	Di	8:00 - 11:00 Uhr
	Mi	9:00 - 15:30 Uhr

Standorte

02763 **Zittau**, Lessingstr. 18
Tel.: 03583 500 960, Fax: 03583 500969

02708 **Löbau**, August-Bebel-Str. 6
Tel.: 03585 862580, Fax: 03585 862570

02899 **Ostritz**, Spanntigstr. 3
Tel.: 035823 86357, Fax: 035823 85859

Mail: zittau@pfarrei-bddmei.de

Bankverbindung

Röm.-kath. Pfarrei St. Marien Zittau
BIC: WELADED1GRL
IBAN: DE26 8505 0100 3000 2001 33

Kirchen und Kapellen

Pfarrkirche Zittau: Lessingstr. 16
Kirche Löbau: August-Bebel-Str. 6
Kirche Ostritz: Spanntigstr. 5
Kirche Bernstadt: Herrnhuter Str. 6
Kirche Herrnhut: Oderwitzer Str. 2
Kirche Hirschfelde: Komturgasse 9
Kapelle Olbersdorf: Leipaer Str. 2
Kapelle Schlegel: Klostergutweg 1 - 3
Kapelle Schönbach: Auenweg 7

Friedhöfe

Kath. Friedhof Löbau: Am Kath. Friedhof
Kath. Friedhof Ostritz: Kirchstr. 6

Hauptansprechpartner

Pfr. Thomas Cech
Leiter der Pfarrei, Gemeindeleiter Zittau
Tel.: 03583 500965
Mail: thomas.cech@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten Zittau: Di 9 - 11 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Steffen Börner
Gemeindeleiter Löbau, Krankenhaus-seelsorge Herrnhut u. Großschweidnitz
Tel.: 0152 57280997 und 03585 862580
Mail: steffen.boerner@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Pfr. Michael Dittrich
Krankenhausseelsorge Zittau, Gem. Ostritz
Tel.: 0162 9179949
Mail: dittrich.mi@t-online.de

Gemeindereferent Stephan Kupka
Gemeindeleiter Ostritz
Tel.: 035823 779587
Mail: stephan.kupka@pfarrei-bddmei.de

Pfarrsekretärin: Brigitta Völkel
Mail: brigitta.voelkel@pfarrei-bddmei.de

Gemeindebüro Löbau: Cornelia Schöbel
Mail: cornelia.schoebel@pfarrei-bddmei.de

Internetpräsenzen

www.sankt-marien-zittau.de
www.kloster-marienthal.de
www.pilgerhaeusl.de

Impressum

Herausgeber: Röm.-kath. Pfarrei „Sankt Marien", Lessingstr. 18, 02763 Zittau

Redaktionsteam: Pfr. Thomas Cech, Ines Fabisch, Lucia Henke, Stephan Kupka, Beatrice Lammel, Antje Lehmann, Bernhard Pflug, Sylvia Pohl, Thomas Zabel

Die Beiträge stellen die Meinung der jeweiligen Autoren dar und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung des Redaktionsteams wider.

Layout und Satz: Jeannette Gosteli